

# Sektion Thun und Umgebung

Autor(en): **Th.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **42 (1937-1938)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313538>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Frl. Lina Müller zum 80. Geburtstage**

Wir alle gratulieren herzlich! Wir, das sind alle ihre ehemaligen Schülerinnen aus nah und fern. Ganz besonders aber die grosse Schar derer, denen es vergönnt war, sie vor fast Jahresfrist in geistiger Frische in ihrer Mitte zu haben, anlässlich einer Klassenzusammenkunft ihr zu Ehren. Den schönsten Tag ihres Lebens nannte sie nachher den 7. März. Obschon sie es in ihrer grossen Anpruchslosigkeit einfach nicht fassen konnte, warum es uns so innerliches Bedürfnis war, ihr einmal nach so vielen Jahren unsern Dank entgegenbringen zu dürfen, den sie in so reichem Masse um uns verdient hat. Sie war uns nicht nur Lehrerin im alltäglichen Sinne, sondern Führerin und mitfühlender Mensch in unsern Sorgen und Nöten und suchte ein jedes in seiner Eigenart zu verstehen und zu beurteilen, nach seinem Fleisse, mit dem es mit seinen Gaben wucherte. Was wir am meisten an ihr schätzten, war aber ihr ausgeprägter, unbestechlicher Gerechtigkeitssinn, durch den sie sich unsere Liebe und Verehrung erwarb. Diese beiden sind so fest verankert, dass wir wünschen möchten, Fräulein Lina Müller wäre wieder jung, um noch einmal so segensreich wirken zu können, wie sie getan hat.

Möchte sie darum an ihrem Ehrentage so recht fühlen, dass es ganz besonders für sie gilt:

« Was der Mensch sät, das wird er ernten »,

und wenn er Liebe sät, wird er auch Liebe ernten.

Dies möge unser grösster Dank und ihr schönster Lohn zu ihrem achtzigsten Geburtstage sein!

Im Namen aller: Eine ehemalige E. L.

---

## **Sektion Thun und Umgebung**

Im November 1937 fand in unserer Sektion ein Kurs statt über « Arbeiter am Sandkasten » unter Leitung von Frl. Balmer, Lehrerin an der Übungsschule des Oberseminars, Bern.

Wie gross das Interesse für die Veranstaltung war, zeigte die stattliche Zahl von Teilnehmerinnen. Am ersten Kursnachmittag sprach Frl. Balmer in einem einleitenden Referat über ihre Erfahrungen mit dem Sandkasten, gab Wegleitung und Anregung. Anschliessend entspann sich eine rege Diskussion über Anschaffung eines Kastens, Darstellungsmöglichkeiten, Schwierigkeiten usw. Nun bildeten sich Arbeitsgruppen, die es übernahmen, Darstellungen für den zweiten Kursnachmittag vorzubereiten.

Am zweiten Kurshalbtag wurde praktisch gearbeitet. Figuren, Bäume und Häuser waren zu Hause gebastelt worden, und im Nu entstanden hübsche Darstellungen aus allen Unterrichtsgebieten: Die Geschichte vom dicken, fetter Pfannkuchen, eine Osterhasengeschichte, Frau Holle, Schneewittchen, die Weisen aus dem Morgenland, die Robinsoninsel, ein Pfahlbaudorf. Besonders entzückte die Ausstellung des « Zibelemärit ». Die Figuren und Gemüse waren von einer Schulklasse verfertigt worden.

Welche Fülle von Möglichkeiten zeigte sich an den verschiedenen Arbeiten! Da standen Tierlein aus Papier, Zwerglein aus Plastilin, die heiligsten drei Könige aus bunten Stoffresten, Bäume in allen Variationen, ja sogar allerliebste Marktfräueli aus Kartoffeln.